

„Das Thema Geld muss auf den Stundenplan“

Diskussion über Jugend, Geld und Konsum

vb/pm **LINGEN.** Ein kleiner Einkaufswagen steht auf der Bühne des Ludwig-Windthorst-Hauses. Er symbolisiert den bekannten „Warenkorb“ und gleichzeitig die Themen eines Akademieabends zur Jugend, Geld und Konsum. Dabei ging es vor allem um die Frage, auf welche Weise man Kinder und Jugendliche vor unreflektiertem Konsum und vor Schuldenfallen bewahren könne. Alle Beteiligten waren sich schließlich einig: Sowohl im Elternhaus als auch in der Schule muss mehr über Geld gesprochen werden.

Der SKM Lingen hatte den Anstoß zu dieser Tagung unter dem Motto „Geld muss auf den Stundenplan“ gegeben. Dabei konnte gerade Gabriele Krings vom SKM auf sehr erfolgreiche Projekte verweisen, die unter ihrer Federführung gestartet worden waren. Sie erläuterte, dass der SKM mit der Krötenwerkstatt in die Schulen gehe, um dort Präventionsarbeit zu leisten: „Schüler setzen sich dabei auf unterhaltbare Weise mit dem Thema Geld auseinander. Sie haben Spaß daran, eine Menge Neues über das Thema Geld und Konsum zu erfahren. Und sie sprechen anschließend mit ihren Eltern darüber.“

Thomas Steinkamp, Professor an der Hochschule Osnabrück, hat das Projekt untersucht: „Die Aktivitäten des SKM haben zweierlei gezeigt. Zum einen: Kinder reden mit ihren Eltern eher über Geld als mit den Mit-

schülern. Das bedeutet gleichzeitig, dass Eltern mit ihren Kindern über Geld reden sollen.“ Zum anderen konnte man im Unterricht direkt auf Beispiele aus dem Projekt KriSta zurückgreifen, bei dem es um individuelle Schuldnerberatung geht. „Je konkreter und lebensnäher die Beispiele für die Schüler sind, desto nachhaltiger sind sie in ihrer Wirkung“, erklärte Steinkamp.

Hermann Kues, Staatssekretär aus dem Bundesfamilienministerium, wies zudem darauf hin, dass immer wieder Räume geschaffen werden müssen, in denen über Geld geredet werden kann: „Außerdem braucht es gerade für junge Menschen nachvollziehbare Wertmaßstäbe, an denen sie ihr Konsumverhalten ausrichten können.“

Kein Kredit für teuren TV

Und Wolfgang Arens, Leiter der Hauptstelle der Volksbank Lingen, stellte die unterschiedlichen Vorgehensweisen seines Geldinstituts dar, um Schuldenfallen von vornherein zu vermeiden. „Das führt dann auch dazu, dass mancher Kredit von uns abgelehnt wird – vor allem dann, wenn es nur darum geht, einen teuren Fernseher anzuschaffen.“ Stefanie Bödeker von der Hochschule Niederrhein hat sehr intensiv mit Familienzentren zusammengearbeitet: „Sie sind als Knotenpunkte wichtig, um an Familien in prekären Situationen überhaupt heranzukommen.“



Der Umgang von Kindern mit Geld ist im Ludwig-Windthorst-Haus diskutiert worden.

Foto: dpa